



HALBJAHRESBERICHT

2023/2024



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

im ersten Halbjahr 2023/2024 (1. Juli bis 31. Dezember 2023) haben wir erwartungsgemäß auf 10,19 Mio. EUR (Vj. 11,42 Mio. EUR) verringerte Konzernumsatzerlöse sowie einen auf 1,34 Mio. EUR (Vj. 1,71 Mio. EUR) gesunkenen Halbjahresüberschuss erzielt.

Hintergrund sind die gegenüber Vorjahr stark gefallen Erzeugerpreise. Die Getreide- und Rapspreise notieren auf Jahressicht fast ein Viertel unter ihrem Vorjahresniveau, auch die Milchpreise haben stark nachgegeben. Trotz der im Herbst 2023 eingesetzten Trendwende ist der Vorjahresabstand weiter hoch – im ersten Halbjahr 2023/2024 wurden uns durchschnittlich 43,3 ct/kg Milch (Vj. 59,2 ct/kg) ausbezahlt. Erfreulich hat sich nur die Kartoffelvermarktung entwickelt. Die Gesamtkosten haben sich im Berichtszeitraum etwas verringert, u.a. die Stromkosten sanken, der Kostendruck bleibt jedoch unverändert hoch.

An unserer Prognose für das Gesamtjahr 2023/2024 halten wir daher unverändert fest. Zu erwarten sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringerte Konzernumsatzerlöse, die jedoch höher ausfallen werden als im Geschäftsjahr 2021/2022 (17,82 Mio. EUR).

Unsere 2023er Getreideernte war aufgrund des volatilen Marktes zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 noch nicht vollständig verkauft. Nach derzeitiger Marktlage werden wir auch für den Restbestand die Preise des Vorjahres nicht erreichen können.

Bei den Milchpreisen wurden uns zuletzt 44,7 ct/kg für den Monat Februar 2024 ausbezahlt. Derzeit können wir noch nicht beantworten, wie nachhaltig die Trendwende ist. Daher nehmen wir für das Gesamtjahr 2023/2024 nach wie vor einen durchschnittlichen Auszahlungspreis von 41 ct/kg (Vj. 54,61 ct/kg) an.

Bedingt durch die volatilen und gesunkenen Strompreise wird das Segment Erneuerbare Energien ebenfalls etwas geringere Umsatzerlöse ausweisen.

Eindeutig positiv sind die Aussichten derzeit nur für den unterversorgten Kartoffelmarkt. Das Absatzgeschäft läuft gut und stabil, auch die Absatzpreise entwickeln sich gut. Aufgrund der engen Marktlage sehen wir für die nächsten Monate auch noch Spielraum nach oben. Entsprechend rechnen wir für das Segment Lagerhaltung und Vermarktung für das laufende Geschäftsjahr mit erhöhten Umsatzerlösen.

Ohne weiter steigende Gesamtkosten rechnen wir für 2023/2024 mit einem gegenüber 2022/2023 deutlich verringerten, aber positiven Konzernergebnis vor Steuern.

Nasser Herbst und Winter beenden bundesweit die langanhaltende Dürreperiode

Nach den zu trockenen Extremjahren freue ich mich, Ihnen an dieser Stelle erstmals wieder sagen zu können: Unsere Pflanzen auf den Felder haben genug Wasser, auch die Vorräte in den tieferen Bodenschichten haben sich aufgefüllt. Der Herbst und Winter 2023/2024 haben bundesweit bis zu 150 % des Solls an Niederschlag gebracht. In der Folge weist der Dürremonitor für fast ganz Deutschland keine Dürregebiete mehr aus.

So erfreulich diese Situation ist, war mit der extremen Nässe auch ein „aber“ verbunden. Die schlechte Bodenbefahrbarkeit hat uns Landwirten im Herbst die Ernte und Bestellung der Felder erschwert. Wir konnten etwa 100 Hektar Weizen nicht bestellen.

Im Winter hatten die aufgelaufenen Kulturen mit extremer Nässe zu kämpfen, teilweise waren Felder komplett unter Wasser. Dies wird mancherorts Schäden und Einbußen zur Folge haben.

Glücklicherweise waren unsere Flächen nicht vom Hochwasser oder Überschwemmungen betroffen und wir haben bislang keine witterungsbedingten Schäden.

Bauernproteste in Deutschland – auch wir haben uns aktiv beteiligt

Zum Jahreswechsel 2023/2024 brachten die beabsichtigten Kürzungen der Berliner Ampelregierung bei der Agrardieselmückvergütung und der KFZ-Steuer das Fass für viele Landwirte zum Überlaufen. Dies schlug sich in Bauernprotesten im ganzen Land nieder. Auch wir haben die Proteste unterstützt und uns aktiv beteiligt. Aber, wir verurteilen die vereinzelte Radikalisierung und die teils eskalierten Protestaktionen der vergangenen Wochen, solche Aktionen helfen niemandem und schaden der eigentlichen Sache.

Bei einigen Betrieben geht es hier um die Existenz. Die Zahl der Agrarbetriebe geht von Jahr zu Jahr zurück. Auch wenn unsere Strategie, uns im Konzern möglichst breit aufzustellen, enorm wichtig und richtig ist und uns in diesen herausfordernden Zeiten hilft, ist festzustellen: Auch wir merken die finanziellen Auswirkungen. Für uns bedeutet z.B. der Wegfall der Agrardieselerstattung eine Mehrbelastung von rund TEUR 120 p.a.

Wir Landwirte appellieren an die Politik, in Zeiten der Unsicherheit Planungssicherheit zu bieten. Die zunehmende Bürokratie und die innerhalb der EU ungleichen Produktionsbedingungen, kritisieren wir. Die politischen Rahmenbedingungen, Auflagen und Verbote müssen überdacht und grundlegend überarbeitet werden, um auch die Abhängigkeit von Förderungen aufzuheben. Fördermaßnahmen bedeuten oft einen erheblichen bürokratischen Aufwand und sind mit Anträgen, Prüfungen sowie Kontrollen verbunden. Bislang haben die Proteste erreicht, dass die Streichung der Kfz-Steuerbefreiung entfällt und die Agrardieselmückvergütung nur schrittweise abgebaut werden soll. Die Erstellung dieses Halbjahresberichts überschneidet sich mit der am 22. März 2024 stattfindenden Sitzung des Bundesrats, in der über das Haushaltsfinanzierungsgesetz und damit das Thema Agrardieselmückvergütung debattiert werden soll. Offen ist aktuell, inwiefern uns die Politik entgegenkommt.

Kurzer Rückblick auf die ordentliche Hauptversammlung am 20. Februar 2024

Aufgrund der erhöhten medialen Präsenz der Landwirtschaft, möchten wir an dieser Stelle zwei wesentliche Punkte von der Aussprache auf unserer ordentlichen Hauptversammlung am 20. Februar 2024 wiedergeben für die Aktionäre, die nicht teilnehmen konnten.

Erneuerbare Energien

Eigentlich hatten wir längst mit dem Netzanschluss der neuen Photovoltaikanlage bei der Börde Vita GmbH gerechnet, um hier Teile des Stromverbrauchs abzudecken. Aufgrund von Verzögerungen hoffen wir, ab dem zweiten Quartal 2024 in Wanzleben endlich eigenen Strom produzieren zu können.

Derzeit planen wir keine PV-Freiflächenanlagen, sondern haben – wie schon berichtet – unsere Biogasanlagen mit Flex-Blockheizkraftwerken ausgestattet, um besser auf den Strombedarf reagieren zu können.

Agrarflächen

Wenn sich die Möglichkeit ergibt, sind wir weiter bemüht, Flächen von unseren Verpächtern zu kaufen und damit für den Betrieb zu sichern. Wir wurden u.a. auch nach den Auswirkungen der Ansiedlung

von Intel und möglichen Zulieferern gefragt. Dadurch fallen im Süd-Westen von Magdeburg bis zu 1.000 Hektar Agrarfläche weg und es ist zu erwarten, dass es Auswirkungen auf die Pacht- und Kaufpreise haben wird. Damit geht die Tendenz eindeutig zu weiter steigenden Flächenpreisen.

Zusammenfassend möchte ich an dieser Stelle betonen: Trotz aller Schwierigkeiten und der Volatilität an den Märkten würde die Tonkens Familie erneut landwirtschaftliche Betriebe gründen, wir stehen zu unserem Geschäft und sind und bleiben überzeugte Landwirte.

Freundliche Grüße

Gerrit Tonkens

- Vorstand -

Inhaltsverzeichnis



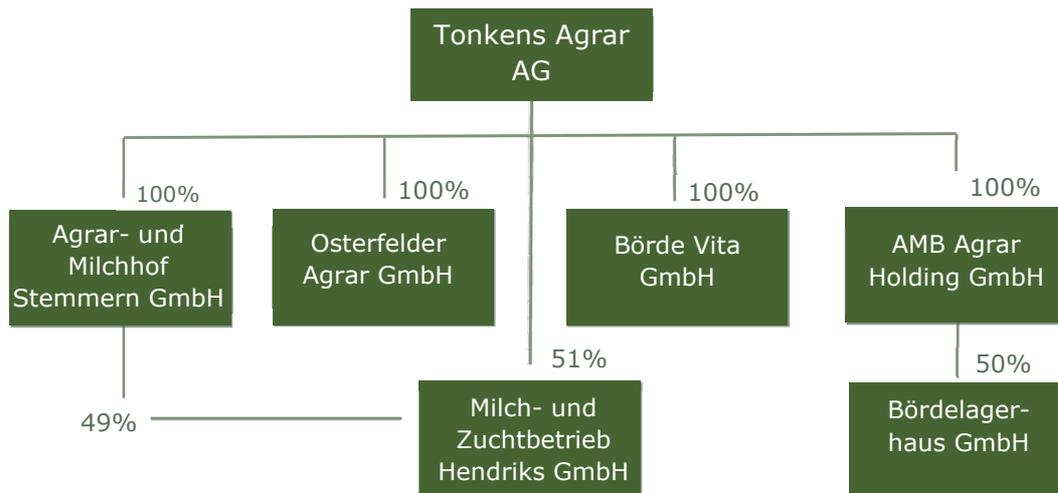
<u>Verkürzter Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2023/2024</u>	5
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2023</u>	16
<u>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07. bis 31.12.2023</u>	18
<u>Konzernanhang</u>	19
<u>Finanzkalender/ Angaben zum Unternehmen</u>	22

Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2023/2024 (01.07.2023-31.12.2023)

A. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten und Erneuerbare Energien. Das vierte Geschäftssegment Erneuerbare Energien umfasst den Betrieb von Photovoltaikanlagen und zwei Biogasanlagen, die in Sülzetal und Osterfeld betrieben werden und den Strom in das öffentliche Netz einspeisen.

Die Tonkens Gruppe ist in der Produktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 14 % der rund 3.509 Hektar (Vj. 3.419 Hektar) großen Fläche stellt Eigentumsfläche dar. 76,9 % sind gepachtet und 9,0 % werden für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet. 0,4 % der Flächen werden verpachtet. Die Tonkens Gruppe baut ausschließlich auf konventionelle Weise an.



Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung
- Erneuerbare Energien

verschrieben.

Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das langfristig mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund ihrer Größe von Synergie- und Spareffekten. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet. Hinzu kommt, dass der Vorstand Gerrit Tonkens als ausgewiesener Fachmann im betriebswirtschaftlichen Bereich durch die kaufmännische Abteilung des Unternehmens ergänzt wird. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich zu einem großen Anbieter für Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. So ist beispielsweise die Biogasproduktion auf die anfallenden Reststoffe aus dem laufenden Betrieb abgestimmt. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Während der überwiegende Teil der Landwirte als Rohstoffproduzent auftritt, verfolgt der Vorstand weiterhin das Ziel, die Tonkens Gruppe zu einem vollständigen Verarbeitungsbetrieb des eigenen Rohstoffes (Kartoffeln) zu entwickeln. Das fertige Endprodukt wird direkt an den Lebensmittelgroßhandel, Gemüsehändler sowie die Gastronomie vertrieben. Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von selbst angebauten Kartoffeln. Durch eine zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in dem Bereich Schalen soll die Wertschöpfung gesteigert werden.

B. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2023 in eine Rezession gerutscht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank, dem Statistischen Bundesamt (Destatis) zu Folge preisbereinigt im Vorjahresvergleich, um 0,3 % (Vj. +1,8 %). Die weiterhin hohe Inflation, steigende Zinsen und die mauere Weltkonjunktur, die sich auf die Nachfrage aus dem In- und Ausland niederschlug, sind hierbei ausschlaggebend.

Der private Konsum verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen preisbereinigten Rückgang um 0,8 % (Vj. 4,6 %), zurückzuführen auf die anhaltend hohen Verbraucherpreise. Auch der staatliche Konsum verringerte sich erstmals seit fast zwei Jahrzehnten um 1,7 %, hauptsächlich bedingt durch den Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen.

Die Bauinvestitionen verzeichneten einen preisbereinigten Rückgang um 2,1 %, beeinflusst durch hohe Baupreise und gestiegene Bauzinsen, insbesondere im Wohnungsbau. Im Bereich Ausrüstungen, insbesondere Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, stiegen die preisbereinigten Investitionen um 3,0 %.

Im Jahr 2023 stieg die Inflationsrate in Deutschland im Vergleich zu 2022 um 5,9 %, lag damit zwar unter der historisch hohen Rate des Vorjahres von +6,9 %, fiel jedoch weiterhin hoch aus. Die Preisentwicklung wurde durch die anhaltenden Kriegs- und Kriseneffekte beeinflusst. Entlastungsmaßnahmen milderten die Teuerung von Energie im Vergleich zum Vorjahr ab, wobei sich die Energieprodukte im Jahresverlauf 2023 um 5,3 % (Vj. +22,2 %) verteuerten, deren Teuerungsrate sich dabei aber zunehmend abschwächte. Kraftstoffe wurden im Jahresdurchschnitt günstiger (-5,8 %), auch die Dieselpreise sanken (-11,3 %).

Nahrungsmittel verteuerten sich erneut für Verbraucher um 12,4 % (Vj. +13,4 %). Nahezu alle Nahrungsmittelgruppen waren von Preiserhöhungen betroffen, darunter Brot und Getreideerzeugnisse (+16,4 %), Molkereiprodukte und Eier sowie Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (jeweils: +15,7 %). Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte waren im Dezember 2023 fast 10 % niedriger als vor einem Jahr. Hierbei war der Vorjahresabstand bei tierischen Erzeugnissen (-12,1 %) höher als bei pflanzlichen Produkten (-6,6 %), letztere haben sich insbesondere aufgrund der gesunkenen Getreidepreise (-31,0 %) verringert.

Im Jahr 2023 legte die Zahl der Erwerbstätigen um 0,7 % auf 45,9 Mio. zu, unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte.

2. Branchenentwicklung

Wetterbedingungen in Deutschland

Der Sommer 2023 in Deutschland war der 27. zu warme Sommer in Folge. Auf den trockenen und heißen Juni 2023, der vielerorts für Trockenstress sorgte, folgte ein wechselhafter, aber mit teils extremer Hitze versehener Juli 2023. Zunächst profitierten die später zu erntenden Getreidearten und Blattfrüchte von den wiedereinsetzenden Niederschlägen; Ende Juli 2023 unterbrach das regnerisch kühle Wetter die Erntearbeiten. Die niederschlagsbedingten Ernteunterbrechungen bis Mitte August hatten Ertragseinbußen und Qualitätsprobleme zur Folge. Die Niederschläge überstiegen das

Durchschnittsniveau um gut 10 %, auch die Sonnenscheindauer übertraf das Soll um 17 %. In Sachsen-Anhalt zeichnete sich der Sommer durch zu warme Temperaturen und hohe Niederschlagswerte aus.

Der Herbst 2023 war in Deutschland der zweitwärmste seit dem Beginn der Aufzeichnungen, begleitet von einer extrem hohen Niederschlagsmenge von 257 l/m², 40 % über dem Durchschnitt. Insbesondere im Oktober und November verzeichnete Sachsen-Anhalt hohe Niederschlagswerte, die mit 190 l/m² fast 60 % über dem Klimamittel lagen. Die hohen Niederschlagsmengen hatten eine schlechte Befahrbarkeit der Böden zur Folge. In den meisten Bundesländern konnte die Aussaat des Wintergetreides nicht wie üblich bis Ende Oktober 2023 abgeschlossen werden, viele Betriebe hatten bis dahin gerade einmal die Hälfte der Flächen bestellen können und mussten daher die Option in Betracht ziehen, stattdessen im Frühjahr 2024 Sommergetreide auszusäen.

Nach einem zunächst kalten Start drehte der Dezember 2023 kurz vor Weihnachten in milde Temperaturen um und war insgesamt 3,1 Grad zu warm, gleichzeitig von einer extrem hohen Niederschlagsmenge von 114 l/m² (knapp 63 % mehr Niederschlag als üblich) geprägt. Sachsen-Anhalt verzeichnete den nassesten Weihnachtsmonat seit Messbeginn, woraus nicht nur in diesem Bundesland Hochwasserwellen mit großen Überflutungen resultierten. Vor allem in den Hochwasserregionen, aber auch in vielen anderen Landesteilen, konnte die Ernte der Kartoffeln und Zuckerrüben vor dem Jahresende 2023 und den im Januar 2024 eingesetzten Dauerfrost nicht abgeschlossen werden. Zudem waren Winterkulturen durch Staunässe bedroht.

Ernteentwicklung

Die schwierigen Witterungsbedingungen hatten in 2023 erneut regional sehr heterogene Ernteergebnisse zur Folge. Die deutsche Getreideernte ist dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zu Folge in 2023 um 4 % auf unterdurchschnittliche 38,0 Mio. Tonnen gesunken.

Durchschnittlich wurden 67,9 dt/ha Getreide geerntet (-3,3 % gegenüber 2022). Die Winterweizenernte belief sich auf 20,8 Mio. Tonnen (-6,0 % gegenüber 2022), bei der Wintergerste wurde der Vorjahreswert mit 9,7 Mio. Tonnen um 5 % übertroffen. Beim Raps wurden im Bundesdurchschnitt 35,6 dt/ha geerntet (10 % unter dem guten Vorjahresergebnis) bzw. insgesamt 4,2 Mio. Tonnen (-3 % gegenüber dem Vorjahr). Zudem wurden 85,4 Mio. Tonnen Silo- und Körnermais geerntet, was 8 % mehr waren als im mageren Vorjahr. Die Grasernte fiel nach dürrebedingt fehlenden Schnitten in den Monaten Mai und Juni und mit wieder einsetzten Niederschlägen ab Mitte Juli 2023 insgesamt zufriedenstellend aus und entspannte die Versorgungslage mit Grünfutter.

Für die Kartoffelernte bot 2023 die widrigsten Bedingungen seit 25 Jahren. Die Kartoffelernte wurde im Herbst 2023 vielerorts durch die erheblichen Niederschläge, teils auch Hochwasser, unterbrochen. Die anhaltend nasse Witterung führte dazu, dass die Kartoffelernte regional (vor allem in Norddeutschland) nicht vor dem im Januar 2024 eingesetzten Dauerfrost abgeschlossen werden konnte, was wiederum die Knollen zerstörte. Zu den Ernteverlusten kommen noch Qualitätseinbußen bei den unter extremer Nässe geernteten Kartoffeln dazu. Daher ist die vom BMEL auf 10,9 Mio. Tonnen (das wären 2 % mehr als in 2022; durchschnittlich 41 Tonnen je Hektar) geschätzte 2023er deutsche Kartoffelernte fraglich.

Die Anbauflächen für die Ernte 2024 haben sich wie folgt entwickelt:

Getreide:

Wintergetreide wurde auf einer um rund 4 % auf 4,9 Mio. ha verringerten Anbaufläche ausgesät. Hintergrund für den Flächenrückgang waren die zur Aussaat schwierigen Witterungsbedingungen. Destatis schätzt, dass zum Flächenrückgang auch die Marktlage beim Weizen und die EU-Politik (neue Regelungen bzgl. der Direktzahlungen im Rahmen der GAP) beigetragen haben. Wintergerste wurde dagegen auf einer um 2,5 % auf 1,3 Mio. ha vergrößerten Fläche angebaut.

Raps:

Auch beim Winterraps entwickelte sich die Anbaufläche rückläufig (-4,7 % auf 1,1 Mio. ha).

Kartoffeln:

Schätzungen zur 2024er Kartoffelanbaufläche liegen noch nicht vor. Aufgrund der zuvor genannten schwierigen Witterungsbedingungen rechnet der NEPG (Verband der nordwesteuropäischen Kartoffelanbauer) damit, dass in den Niederlanden, Frankreich, Belgien und Deutschland etwa 11.000 Hektar und mindestens 650.000 t Kartoffeln verloren gegangen sind. Für die 2024er Saison mangelt es an Pflanzkartoffeln.

Milch:

Preise für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2023					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ab Hof						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	40,29	40,37	40,73	42,39	43,92	44,93
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	40,57	40,39	40,46	41,31	42,22	43,20
Freie Molkerei						
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	42,12	41,97	42,05	42,93	43,86	44,86
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,96	4,00	4,04	4,15	4,26	4,28
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,37	3,39	3,43	3,53	3,59	3,58

* Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2023

Der seit dem Jahresbeginn 2023 eingesetzte starke Rückgang der Milchpreise von bundesdurchschnittlich 56,9 ct/kg im Januar 2023 auf bis zu knapp über 40 ct/kg im August 2023 stoppte im Herbst 2023. Seitdem werden wieder gefestigte und leicht steigende Auszahlungspreise verzeichnet. Insofern lässt sich für den Berichtszeitraum den obenstehenden Auszahlungspreisen zu Folge ein Zuwachs von knapp 12 % feststellen.

Zum 3. November 2023 wurden in Deutschland 3,7 Mio. Milchkühe gehalten. Das sind 1,7 % oder 62.400 Milchkühe weniger als im Mai 2023. Bei den Haltungen mit Milchkühen setzte sich der langjährige rückläufige Trend weiter fort. Gegenüber Mai 2023 sank die Zahl der Haltungen um 2,1 % (-1.100 Haltungen) auf 50.581.

C. Geschäftsverlauf

Die 2023er Ernte der Tonkens Agrar AG brachte gute bis sehr gute Erträge.

Im Einzelnen hat der Tonkens Konzern folgende Ernteergebnisse erzielt:

- Winterweizen: In 2023 wurden beim Winterweizen 89,5 dt/ha erzielt (Vorjahr 78,6 dt/ha). Auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (73,9 dt/ha) fielen die Erträge gut aus.
- Wintergerste: Mit einem guten Ertrag von 95,6 dt/ha übertraf ebenso die Wintergerstenernte das Vorjahresniveau (87,5 dt/ha). Auch hier fiel der Bundesdurchschnitt mit 75,2 dt/ha geringer aus.
- Winterraps: Der Ernteertrag beim Winterraps lag mit 44,5 dt/ha über dem Vorjahreswert von 40,9 dt/ha. Im Bundesdurchschnitt wurden 35,6 dt/ha Winterraps geerntet.
- Kartoffeln: Für den Kartoffelanbau war 2023 ein extrem herausforderndes Jahr, geprägt durch eine witterungsbedingt verspätete Pflanzung im Frühjahr, dem extrem trockenen Wetter im Juni 2023 (Austrocknung der Dämme), der wechselhaften Witterung im Juli/August 2023 und dem extrem nassen Herbst, der die Ernte erschwerte. Ca. 7 ha Kartoffeln konnten schlussendlich nicht eingeholt werden. Trotzdem fielen die Ernteergebnisse gut aus, insgesamt konnten 451,2 dt/ha (Vj. 313,4 dt/ha) geerntet werden. Der Bundesdurchschnitt lag bei 414,3 dt/ha.
- Futtermittel: Die Futtermittelernte fiel sehr gut aus und sichert damit die Versorgung des Milchviehs für das laufende Geschäftsjahr.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht der erzielten Erträge:

Ernteerträge* (dt/ha)	Tonkens Agrar AG		Bundesdurchschnitt	
	2023	2022	2023	2022
Winterweizen	89,5	78,6	73,9	76,5
Wintergerste	95,6	87,5	75,2	76,2
Winterraps	44,5	40,9	35,6	39,6
Kartoffeln	451,2	313,4	414,3	401,1

* Nur die Hauptfruchtarten

Die Vermarktung der 2023er Getreideernte war aufgrund des volatilen Marktes zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 noch nicht vollständig abgeschlossen. Bei allen verkauften Partien wurden die

Preise des Vorjahres bisher nicht erreicht. Entsprechend reduzierte sich der Segmentumsatz Ackerbau von 3,12 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,82 Mio. EUR.

Der durchschnittlich an den Tonkens Konzern im ersten Halbjahr 2023/2024 ausgezahlte Milchpreis sank deutlich auf 43,3 ct/kg (Vj. 59,2 ct/kg), weshalb sich auch der Segmentumsatz Milchproduktion auf 2,14 Mio. EUR (Vj. 2,91 Mio. EUR) verringerte.

Das Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH lief im ersten Halbjahr 2023/2024 gut und stabil, auch die Absatzpreise entwickelten sich gut, woraus höhere Erlöse aus der Kartoffelschälung resultierten. Aus der Vermarktung der Handelsware bei den Gesellschaften Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH und der Osterfelder Agrar GmbH resultierten geringere Erträge. Im Berichtszeitraum wurde ein zum Vorjahr vergleichbarer Segmentumsatz Lagerhaltung und Vermarktung von 3,51 Mio. EUR (Vj. 3,55 Mio. EUR) erzielt.

Mit Erneuerbaren Energien erwirtschaftete der Tonkens Konzern 1,63 Mio. EUR (Vj. 1,70 Mio. EUR). Das Segment soll um eine Photovoltaikanlage bei der Börde Vita GmbH erweitert werden, um hier Teile des eigenen Stromverbrauchs abdecken zu können. Vorgesehen ist nun, dass die Anlage im Laufe des zweiten Quartals 2024 ans Netz geht.

In Summe hat der Tonkens Konzern im ersten Halbjahr 2023/2024 um 1,23 Mio. EUR auf 10,19 Mio. EUR (Vj. 11,42 Mio. EUR) verringerte Umsatzerlöse erwirtschaftet. Insbesondere unter Berücksichtigung der Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 0,13 Mio. Euro (Vj. Bestandsverminderung um 0,57 Mio. Euro) lag die Konzerngesamtleistung mit 11,27 Mio. EUR (Vj. 11,83 Mio. EUR) um 0,56 Mio. EUR unterhalb des Vorjahresniveaus.

In Verbindung mit gesunkenen Gesamtkosten belief sich das Konzernergebnis vor Steuern auf 1,43 Mio. EUR (Vj. 1,77 Mio. EUR), nach Steuern verblieb ein Halbjahresüberschuss von 1,34 Mio. EUR (1,71 Mio. EUR).

1. Personal

Vorstand und Aufsichtsrat

Weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der Tonkens Agrar AG ergaben sich im ersten Halbjahr 2023/2024 personelle Wechsel. Die Tonkens Agrar AG wurde unverändert von ihrem Alleinvorstand Gerrit Tonkens geleitet. Der Aufsichtsrat setzte sich aus seinem Vorsitzenden Dr. Johannes Waitz, seinem Stellvertreter Horst Mantay und dem Mitglied Bea Tonkens zusammen.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beschäftigte der Tonkens Agrar Konzern wie im Vorjahr 95 Mitarbeiter, davon waren 21 (Vj. 19) Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der rückläufige Umsatz im Segment Milchproduktion ließ den Anteil des Segments an den Konzernumsatzerlösen auf 21 % (Vj. 25 %) sinken, während die Anteile der übrigen Segmente leicht

zulegten (Ackerbau +1 % auf 28 %, Lagerhaltung und Vermarktung +3 % auf 34 % und Erneuerbare Energien +1% auf 16 %).

Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklung der Erzeugerpreise konnte nur die Tochtergesellschaft Börde Vita GmbH im ersten Halbjahr 2023/2024 ihre Umsatzerlöse von 2,12 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,69 Mio. EUR steigern. Die übrigen Tochtergesellschaften verbuchten Umsatzrückgänge. Bei der Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH sanken die Umsatzerlöse auf 5,27 Mio. EUR (Vj. 5,73 Mio. EUR), die Erlöse der Osterfelder Agrar GmbH verringerten sich auf 3,24 Mio. EUR (Vj. 3,91 Mio. EUR) und der Umsatz der Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG lag mit 133 TEUR unter dem Vorjahresniveau (Vj. 152 TEUR).

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild (vor Konsolidierungsbuchungen):

In TEUR	01.07.2023-31.12.2023	01.07.2022-31.12.2022
Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH	5.268	5.729
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	586	779
Osterfelder Agrar GmbH	3.243	3.909
Bördelagerhaus GmbH*	93	98
Börde Vita GmbH	2.695	2.123
Tonkens Agrar AG	133	152
Summe	12.018	12.790

* 50 %ige Beteiligung, Quotenkonsolidierung

Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 0,13 Mio. EUR (Vj. -0,57 Mio. EUR) sowie sonstiger betrieblicher Erträge in Höhe von 1,00 Mio. EUR (Vj. 0,96 Mio. EUR) betrug die Konzerngesamtleistung 11,27 Mio. EUR (Vj. 11,83 Mio. EUR).

Die Gesamtkosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum reduziert, was an der Abnahme des Materialaufwands um 0,52 Mio. EUR auf 4,32 Mio. EUR gelegen hat. Hier standen vor allem Erhöhungen bei Futtermitteln (+228 TEUR) und Gas (+215 TEUR) Verringerungen bei der Lohnarbeit (-244 TEUR), Strom (-168 TEUR) und Bestandsveränderungen (-284 TEUR) gegenüber. Vor dem Hintergrund der ebenfalls rückläufigen Konzernumsatzerlöse betrug die Materialaufwandsquote unverändert 42,3 %.

Der Personalaufwand legte aufgrund von Lohnerhöhungen um 0,11 Mio. EUR auf 1,74 Mio. EUR zu, weshalb die Personalaufwandsquote auf 17,1 % (Vj. 14,3 %) stieg. Der Abschreibungsaufwand nahm um 0,15 Mio. EUR auf 1,29 Mio. EUR (Vj. 1,14 Mio. EUR) zu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2,22 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Die Verschlechterung der Aufwandsquote auf 21,8 % ist daher alleinig auf den Umsatzrückgang zurückzuführen.

Das Zinsergebnis sank auf -0,35 Mio. EUR (Vj. -0,23 Mio. EUR), während die Beteiligungserträge um 75 TEUR zulegten. Vor Steuern verringerte sich das Konzernergebnis von 1,77 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,43 Mio. EUR, nach Steuern verblieb ein Halbjahresüberschuss von 1,34 Mio. EUR (Vj. 1,71 Mio. EUR). Entsprechend reduzierte sich das Ergebnis je Aktie auf 0,81 EUR (Vj. 1,03 EUR).

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Tonkens Agrar AG weitete sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 um 0,85 Mio. EUR auf 38,38 Mio. EUR (Vj. 37,53 Mio. EUR) aus.

Auf der Aktivseite der Bilanz war dafür maßgeblich der Anstieg des Umlaufvermögens um 0,84 Mio. EUR auf 8,49 Mio. EUR verantwortlich. Innerhalb des Umlaufvermögens stand bei den Vorräten das um 2,07 Mio. EUR reduzierte Feldinventar, den um 2,20 Mio. EUR erhöhten selbsterzeugten fertigen Erzeugnissen gegenüber. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,11 Mio. EUR sanken, wuchsen die sonstigen Vermögensgegenstände um 0,16 Mio. EUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 0,37 Mio. EUR auf 1,20 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen nahm auf 28,23 Mio. EUR (Vj. 28,08 Mio. EUR) zu. Während der Posten Technische Anlagen und Maschinen abschreibungsbedingt um 0,65 Mio. EUR sank, mehrten sich die Positionen Grundstücke und Bauten (+0,36 Mio. EUR) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (+0,69 Mio. EUR). Der Zuwachs des Postens Grundstücke und Bauten beruht maßgeblich auf erworbenen Ackerflächen, während die im Bau befindliche Photovoltaikanlage bei der Börde Vita GmbH für den Anstieg der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau verantwortlich war.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Konzerneigenkapital um den erzielten Halbjahresüberschuss auf 12,95 Mio. EUR (Vj. 11,62 Mio. EUR) erhöht. Veränderungen am Gezeichneten Kapital von 1.659.000,00 EUR gab es keine. Folglich verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 31,0 % auf 33,8 %.

Die Rückstellungen sind um 0,38 Mio. EUR auf 1,02 Mio. EUR zurückgegangen. Für Pachten wurden 220 TEUR, für Abschlusskosten 51 TEUR und für übrige sonstige Rückstellungen 71 TEUR verbraucht.

Die Verbindlichkeiten sanken in Summe leicht um 94 TEUR auf 24,18 Mio. EUR. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,60 Mio. EUR auf 16,59 Mio. EUR zulegten, verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,64 Mio. EUR auf 1,96 Mio. EUR.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss zum 30. Juni 2023 auf den Seiten 26 bis 32 des Geschäftsberichts 2022/2023 wie folgt verändert:

Im Dezember 2023 beschloss die Ampelkoalition im Zuge der Haushalts-Debatte zunächst die komplette Streichung der Rückvergütung für den in der Land- und Forstwirtschaft verbrauchten Diesel. Zudem sollte die Befreiung von der Kfz-Steuer gestrichen werden. Darauf reagierten die deutschen Landwirte bundesweit mit umfangreichen und anhaltenden Protesten. Als Reaktion nahm die Ampelkoalition Abstand von der geplanten Streichung der Befreiung von der Kfz-Steuer. Die Kürzung der Agrardieselmrückvergütung sollte nun schrittweise erfolgen (in 2024 sollte der Entlastungssatz um 40 %, in den Jahren 2025 und 2026 jeweils um weitere 30 % reduziert werden). Für im Jahr 2026 verbrauchte Mengen sollte es dann keine Rückvergütung mehr geben. Der schrittweisen Abschaffung stimmte der Deutsche Bundestag am 2. Februar 2024 zu. Der Bundesrat lehnte aufgrund der Streichung der Agrardieselmrückvergütung eine Zustimmung im Eilverfahren ab, wodurch das

entsprechende Haushaltsfinanzierungsgesetz wohl erst am 22. März im Bundesrat behandelt wird. Die Tonkens Agrar AG wird die weitere politische Debatte sehr genau verfolgen. Eine Streichung der Agrardieselmrückvergütung würde sich beim Tonkens Konzern in Höhe von 120 TEUR p.a. bemerkbar machen.

Demgegenüber hat die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am 6. Februar 2024 die geplante Sustainable Use Regulation (SUR) (Entwurf der EU-Kommission einer neuen Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln), welche schon Ende November 2023 im EU-Parlament abgelehnt worden war, komplett zurückgezogen. Aufgrund der laufenden Debatte und des noch nicht finalisierten Gesetzes war es bislang nicht möglich gewesen, daraus resultierende mögliche Auswirkungen auf den Tonkens Konzern abschätzen zu können. Mit dem Wegfall der SUR resultieren hieraus keine Risiken mehr für den Tonkens Konzern.

E. Prognosebericht

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Erwartungen für die deutsche Wirtschaftsentwicklung für 2024 nach unten korrigiert und nimmt nun ein Wirtschaftswachstum von 0,5 % an (zuvor: +0,9 %), gefolgt von +1,6 % in 2025. Die am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Inflationsrate wird sich laut Bundesbank von 6,1 % im Jahr 2023 auf 2,7 % im Jahr 2024 mehr als halbieren. Speziell bei Energie und Nahrungsmitteln soll die Teuerungsrate stark abnehmen.

2. Branchenentwicklung

Der Internationale Getreiderat (IGC) erwartet für das laufende Wirtschaftsjahr 2023/2024 („Grain Market Report“ vom 15. Februar 2024) eine globale Rekord-Getreideernte in Höhe von 2.310 Mio. Tonnen (Vj. 2.267 Mio. Tonnen). Gleichzeitig wird der globale Getreideverbrauch ebenfalls auf einen neuen Höchstwert von 2.317 Mio. Tonnen (Vj. 2.270 Mio. Tonnen) klettern, was die globalen Bestände das siebte Jahr in Folge sinken lässt (589 Mio. Tonnen; Vj. 596 Mio. Tonnen).

Preisentwicklung:

Die Getreidepreise stehen auch in 2024 weiter stark unter Druck und sind auf neue Tiefstände und die niedrigsten Werte seit Juli 2021 gefallen. Geprägt wird der Preisverfall durch einen schwachen globalen Markt, einer aber ebenfalls schwachen Nachfrage auf dem europäischen Markt und den massiven Importen aus der Ukraine. Aufgrund der hohen Marktvolatilität sind die Weizenläger der Landwirte auch zu Jahresbeginn 2024 noch gut gefüllt. Der Weizenpreis (Terminbörse Matif Paris) lag Anfang Februar 2024 nur noch bei 210 EUR/t, das sind knapp 23 % weniger als zum Vorjahreszeitpunkt.

Auch die Rapspreise (Terminbörse Matif Paris) haben eine starke Preiskorrektur erfahren. Per Anfang Februar 2024 sind sie binnen eines Jahres um knapp 23 % auf rund 415 EUR/t gefallen.

Gegenläufig entwickeln sich die Kartoffelpreise. Die Preise für Veredelungskartoffeln (EEX, Leipzig, Liefertermin April 2024) haben sich vom Zwischentief Oktober 2023 von knapp 20 EUR/dt auf in der Spitze bis zu 37 EUR/dt Anfang Februar 2024 erhöht. Grund sind die ungünstigen Witterungsbedingungen – zuvor genannte Ernteverluste in den wichtigsten europäischen

Anbaugebieten durch Frost und überflutete Felder. Dazu kommen hohe Qualitätseinbußen und Fäule bei den unter Nässe geernteten Kartoffeln. Die Unterversorgung des Marktes bietet auch weiterhin Preisspielraum.

Die seit dem Herbst 2023 steigende Tendenz der Milchpreise hat sich auch zu Jahresbeginn 2024 leicht fortgesetzt, im Januar legte der Erzeugerpreis für konventionell erzeugte Milch bundesweit auf 43,8 ct/kg zu. Für das Jahr 2024 rechnet der Milchindustrie-Verband mit stabilen Ergebnissen und vergleichsweise hohen Milchpreisen, hier mit einer Vier vor dem Komma. Sorgenvoll blickt der Verband auf die Entwicklung der Kostenseite. Gemäß einer letzten Erhebung hatten die Milcherzeugungskosten im Oktober 2023 bei bundesweit durchschnittlich 47,92 ct/l gelegen (-1,81 ct/kg gegenüber Juli 2023). Damit haben sich die Betriebskosten gegenüber Juli 2023 nur gering verbessert, während sich die Erlöse ebenfalls nur langsam wieder erholen und das kostendeckende Niveau noch nicht erreicht haben.

3. Ausblick

Der Vorstand hält an der im Geschäftsbericht 2022/2023 geäußerten Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2023/2024 fest. Erwartet werden im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringerte Konzernumsatzerlöse, die jedoch höher ausfallen werden als im Geschäftsjahr 2021/2022 (17,82 Mio. EUR). Bei anhaltend hohem Kostendruck (insbesondere durch hohe Energie-, Dünger- und Futtermittelpreise sowie steigende Personalkosten aufgrund der erneuten Mindestloohnerhöhungen und der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt), jedoch ohne weiter steigende Gesamtkosten, prognostiziert der Vorstand für 2023/2024 ein gegenüber 2022/2023 deutlich verringertes, aber positives Konzernergebnis vor Steuern.

Die Vermarktung der 2023er Getreideernte war aufgrund des volatilen Marktes zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 noch nicht vollständig abgeschlossen. Bei allen verkauften Partien wurden die Preise des Vorjahres bisher nicht erreicht.

Das Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH läuft gut und stabil, die Kartoffelpreise haben sich gut entwickelt mit weiterem Aufwärtspotenzial.

Im Segment Milchproduktion erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023/2024 einen durchschnittlichen Auszahlungspreis von ca. 41 ct/kg (Vj. 54,61 ct/kg). Segmentumsatz und Ergebnisbetrag werden dementsprechend deutlich geringer ausfallen.

Für das Segment Erneuerbare Energien werden aufgrund der volatilen Strompreise geringere Umsatzerlöse erwartet, wobei die weitere Entwicklung abzuwarten bleibt.

Sülzetal, 18. März 2024

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2023/2024

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023	30.06.2023
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN	28.234.077,84	28.080.943,27
I . Immaterielle Vermögensgegenstände	3.727,55	4.960,00
II . Sachanlagen	27.541.993,86	27.204.922,84
1. Grundstücke und Bauten	13.800.260,36	13.444.472,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.831.372,02	12.477.626,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	807.213,39	869.684,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.103.148,09	413.140,70
III . Finanzanlagen	688.356,43	871.060,43
1. Beteiligungen	225.807,15	408.511,15
2. Sonstige Ausleihungen	385.922,78	385.922,78
3. Genossenschaftsanteile	76.626,50	76.626,50
B. TIERVERMÖGEN	958.266,00	1.018.647,00
- Rinder	958.266,00	1.018.647,00
C. UMLAUFVERMÖGEN	8.485.414,54	7.643.868,17
I . Vorräte	4.277.825,77	3.855.233,18
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	660.212,33	370.921,14
2. Feldinventar	546.956,13	2.616.920,55
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	3.070.657,31	867.391,49
II . Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.005.662,01	2.957.500,31
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.660.609,87	1.768.853,31
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.345.052,14	1.188.647,00
III . Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.201.926,76	831.134,68
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	471.818,40	554.570,06
E. AKTIVE LATENTE STEUERN	232.841,43	232.045,59
SUMME AKTIVA	38.382.418,21	37.530.074,09

PASSIVA	31.12.2023	30.06.2023
in EUR		
A. EIGENKAPITAL	12.954.410,27	11.616.604,81
I . Gezeichnetes Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II . Kapitalrücklage	7.952.414,20	7.952.414,20
III . Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV . Konzernbilanzgewinn	3.125.996,07	1.788.190,61
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	99.213,00	107.814,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	1.024.464,45	1.403.683,67
1. Steuerrückstellungen	372.942,50	384.793,50
2. Sonstige Rückstellungen	651.521,95	1.018.890,17
D. VERBINDLICHKEITEN	24.183.866,18	24.277.596,45
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.588.627,46	15.987.926,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.963.308,43	2.606.512,09
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.631.930,29	5.683.158,07
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	120.464,31	124.375,16
SUMME PASSIVA	38.382.418,21	37.530.074,09

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2023/2024

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	01.07.- 31.12.2023	01.07.- 31.12.2022
1. Umsatzerlöse	10.192.602,59	11.420.488,85
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	133.301,40	-572.950,21
3. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an Tiervermögen	-60.381,00	19.476,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.004.954,39	960.951,91
5. Gesamtleistung	<u>11.270.477,38</u>	<u>11.827.966,55</u>
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.149.195,74	3.376.891,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.165.582,67</u>	<u>1.461.843,64</u>
	4.315.048,41	4.838.735,30
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.409.929,46	1.298.344,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>331.562,26</u>	<u>331.894,07</u>
	1.741.491,72	1.630.238,25
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.288.140,93	1.137.165,54
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.222.862,40	2.218.138,01
10. Erträge aus Beteiligungen	75.841,77	1.306,80
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.694,25	49.587,84
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	380.530,14	284.001,44
13. Ergebnis vor Steuern	<u>1.432.939,80</u>	<u>1.770.582,65</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.216,36	6.221,90
15. Ergebnis nach Steuern	<u>1.398.723,44</u>	<u>1.764.360,75</u>
16. Sonstige Steuern	60.917,98	51.486,55
17. Konzernüberschuss 1. Halbjahr	<u>1.337.805,46</u>	<u>1.712.874,20</u>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.788.190,61	396.325,16
19. Konzernbilanzgewinn	<u>3.125.996,07</u>	<u>2.109.199,36</u>

TONKENS AGRAR AG SÜLZETAL

VERKÜRZTER KONZERNANHANG für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2023

Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Düsseldorfer Freiverkehrsegment Primärmarkt gehandelt werden. Sie ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter HRB 12264 eingetragen und übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsbedingungen der BÖAG Börsen AG für den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang.

Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31.12.2023 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30.06.2023.

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden unter dem Gesichtspunkt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsansätze der einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss grundsätzlich beibehalten.

Erworbene **immaterielle** Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** mit Ausnahme des Tiervermögens ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

In der Position **Tiervermögen** ist das Tiervermögen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens zusammengefasst.

Das Tiervermögen ist in Gruppen zusammengefasst und gemäß § 240 Abs. 4 HGB mit gewogenen Durchschnittswerten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss bewertet. Diese Werte basieren auf Standardherstellungskosten. Die angesetzten Werte entsprechen auch den Richtwerten der Finanzverwaltung gemäß BMF-Schreiben vom 14.11.2001 (BStBl I S. 864).

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe** erfolgte mit den Anschaffungskosten. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert war nicht vorzunehmen. Für Heizöl, Gas und Schmierstoffe wurde ein Festwert angesetzt, der sich an den Erfahrungswerten der Vorjahre orientiert.

Das **Feldinventar** wurde zum Bilanzstichtag mit Standardherstellungskosten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss angesetzt. Es wurden die Werte für Betriebe mit mehr als 200 ha und einem Anteil der bewerteten Arbeit von 100 % verwendet.

Die **selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse** sind hauptsächlich für den eigenen Verbrauch bestimmte Futtermittel. Diese Erzeugnisse wurden mit betriebsindividuell ermittelten Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung der **zugekauften Waren** erfolgte mit den Anschaffungskosten.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** ist vom Charakter ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital. Bei der Auflösung des Sonderpostens führen die Gewinnerhöhung zu einer Eigenkapitalmehrung (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens) und die erhöhte Steuerbelastung zu einer Eigenkapitalminderung (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

In den Vorjahren wurden Investitionszuschüsse gewährt. Die Investitionszuschüsse wurden nicht von den Anschaffungskosten der begünstigten Wirtschaftsgüter abgesetzt, sondern in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Der Investitionszuschuss wird über die Nutzungsdauer der Investitionen aufgelöst. Durch die Passivierung des Investitionszuschusses wird einerseits eine erfolgswirksame, sachgerechte Verteilung der Zuwendung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Anlagegutes und andererseits die zutreffende Darstellung der Vermögenslage

erreicht. Die Auflösung der Investitionszuschüsse wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz für die Tonkens Agrar AG und für die Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH von 28,84 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,01 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Konsolidierungskreis

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2023 gemachten Angaben sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2023 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal; und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH, Sülzetal; Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld; Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal; Börde Vita GmbH, Wanzleben; AMB Agrar Holding GmbH, Sülzetal sowie der Bördelagerhaus GmbH, Wanzleben (Höhe der Beteiligung: 50 %), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, 18. März 2024

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

Finanzkalender

Juni 2024	Aktionärsbrief zum operativen Geschäftsverlauf
Oktober 2024	Berichterstattung zum Ernteverlauf
November 2024	Corporate News zum Konzernabschluss 2023/2024
November 2024	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss 2023/2024
Dezember 2024	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023/2024

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegment	Primärmarkt, Börse Düsseldorf
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Johannes Waitz (Vorsitzender) Horst Mantay (stellvertretender Vorsitzender) Bea Tonkens

Impressum

Tonkens Agrar AG
Welsleber Straße 1
39171 Sülzetal
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10
Telefax +49 (0) 392 05 41 74 – 20
E-Mail mail@tonkens-agrar.de
Internet www.tonkens-agrar.de



Tonkens Agrar AG

Welsleber Straße 1

39171 Sülzetal

Tel.: +49 (0) 392 05 41 74 - 10

Fax: +49 (0) 392 05 41 74 - 20

E-Mail: mail@tonkens-agrar.de

www.tonkens-agrar.de

